

- WP
 WR
 WK
 Stadtanz.
 SIHK

- Lüd. Nachrichten
 Die Zeit
 Die Woche
 Die Welt
 SZ

- FAZ
 FR
 Spiegel
 FOCUS

FernUni-TV jetzt in Magazinformat

Scanner erfassen Waren schneller als Tante Emmas Kasse

Hagen. Seit Jahren hat die Sendung „FernUniversität - Wissenschaft direkt“ mit ausführlichen wissenschaftlichen Themen eine treue Zuschauergemeinde. Von jetzt an berichtet die Hagener Hochschule von Zeit zu Zeit auch in Magazinbeiträgen über eine breitere Themenpalette, die sich an eine breitere Öffentlichkeit richten, aus der Uni.

Die erste dieser Sendungen mit aktuellen Wissenschaftsthemen wird am Samstag, 9. November, 8.30 bis 9 Uhr, auf dem bekannten Sendeplatz im WDR-Fernsehen ausgestrahlt (terrestrisch, Kabel und Satellit Astra 19,2° Ost, Kanal 39, 11.053 Ghz). In einem der Beiträge, die das Fernstudienentwicklung (ZFE) aufgriff, geht es um die Auswertung von Daten, die moderne Kassen direkt beim Kaufvorgang erheben. Hierzu äußerten sich auch Hagener Geschäftsleute.

Tante Emmas Registrierkasse hat schon lange ausgedient, moderne Scanningdaten-Kassen erheben blitzschnell durch einen Lichtblitz auf strichcodierte Waren große Datenmengen. Das Problem für kleinere Händler und mittelständische Hersteller liegt in der Auswertung dieser Daten. Prof. Dr. Rainer Olbrich und sein Team vom betriebswirtschaftlichen Lehrstuhl Marketing der FU entwickeln in dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projekt „Scanningdaten-Forschung“ (SCAFO) Grundlagen zur Auswertung auch für

Nicht-Experten.

Das ZFE ließ in seinem Film nicht nur Prof. Olbrich zu Wort kommen, sondern befragte auch Hagener Einzelhändler. Für Ellen Pierschke vom Post- und Lottoshop an der Emster Straße 109 ist die Scannerkasse nicht mehr wegzudenken: „Wir können abends oder am Monatsende einfach abfragen: Was ist noch da?“ und dementsprechend Waren nachbestellen. Auch der Weg von strichcodierten Paketen lässt sich auf einfache Weise verfolgen.

FU forscht für kleine Läden

Ähnlich äußert man sich im Hagener Supermarkt Jetter: „Die Kundenabfertigung ist schneller, wir wissen, was gekauft wird. Es war früher nicht möglich, das so genau festzustellen“, so Rosemarie Jetter.

Dabei werden in kleineren Geschäften und bei mittelständischen Herstellern die Informationsmöglichkeiten der Scanningdaten-Kassen nur zum kleinen Teil genutzt. Dadurch haben sie einen erheblichen Wettbewerbsnachteil gegenüber großen Ketten oder Discountern. Hier soll das FernUni-Forschungsprojekt helfen. Ziel ist es letztendlich, ohne großen Aufwand Kunden zur richtigen Zeit und am richtigen Ort mit der richtigen Menge benötigter Waren beliefern zu lassen und durch Kosteneinsparungen Preissenkungen zu ermöglichen.